

## Jan Schneeberg veröffentlicht Hörbuch auf Borkumer Platt Offizielle Vorstellung am 8. Juli 2016 um 19:00 Uhr im Heimatmuseum

Für Borkumerinnen und Borkumer und für viele Gäste wird es ab 8. Juli 2016 einen sprachlichen Leckerbissen geben. Jan Schneeberg, neben seinen großen historischen Kenntnissen über die Insel eine Koryphäe auf dem Gebiet des Borkumer Platt, wird gemeinsam mit dem BurkanaVerlag das Hörbuch „Hier bin ik tau Huus - Vertellsels in unse plattdütse Borkumer Maudersprake“ veröffentlichen.

Das Borkumer Platt ist ein wertvoller Kulturschatz. Er ist im Laufe der Geschichte Borkums gewachsen und zu einem Teil der Tradition und des Wesens der Insel geworden - genau so, wie bauliche Denkmäler, wie die Kaaps oder der Alte Leuchtturm. Das Borkumer Platt vermittelt Geborgenheit und Heimatgefühl. Das Borkumer Platt macht die Insel unverwechselbar mit sprachlichen Merkmalen, die es nur hier gibt.

„Ein Hörbuch gibt uns die Möglichkeit, das Borkumer Platt aufzuzeichnen und zu konservieren und wir freuen uns, dass der

BurkanaVerlag mit Jan Schneeberg einen ausgewiesenen Kenner des Borkumer Platt und der insularen Geschichte und Kultur dafür gewinnen konnte“, sagte Verleger und Herausgeber Wolf Schneider. „Wir wollen mit diesem Hörbuch Mut machen, wieder mehr Platt zu sprechen. Und die Borkumer Jugend anregen, das Borkumer Platt zu lernen. Und uns allen, Insulanern und Gästen, die Heimatsprache als Kulturschatz und wichtiges Merkmal insularer Identität zu erhalten.“

Dialekte sind für die Geschichte der deutschen Sprache von großer Bedeutung. In den Sechziger- und Siebzigerjahren herrschte an Schulen und in vielen Elternhäusern die Meinung vor, dass man ausschließlich Hochdeutsch sprechen sollte und Dialekte zu vermeiden seien. Das hat sich zum Glück geändert. Der Borkumer Heimatverein und viele seiner Mitglieder kümmern sich intensiv um die Pflege und die Erhaltung der plattdeutschen Sprache. Und hat das auch in seiner Satzung festgeschrieben. Auch die Borkumer Schulen sind aktiv, Plattdeutsch lebendig zu halten.

Eine schöne Anekdote, die Autor Jan Schneeberg aus den Archiven ausgegraben hat, erzählt von der Bedeutung der Heimatsprache der



Borkumer schon vor über 300 Jahren. 1701 kam der gebürtige Hesse Johannes Schmidt als Geistlicher auf die Insel Borkum. Bei seiner Amtseinführung am 2. November 1701 verließen die männlichen Kirchgänger demonstrativ das Gotteshaus. Ihre Begründung: „... daß derselbe, die hochdeutsche Sprache redend, ganz und gar nicht dienen noch nutzen kann, indem wir jederzeit zur niederländischen Sprache gewohnt, also daß niemand, weder jung noch alt, ihn verstehen und begreifen kann“. Schon wenige Wochen später, kurz vor Weihnachten, verließ Johannes Schmidt die Insel wieder. Diese Anekdote ist lustig und vielsagend zugleich, wie wichtig das Borkumer Platt für die Insulaner war. Und heute noch ist. ➔